

sozialdemokratischen Parteitages, den Genossen Erich W. Gniffke. (Lebhafter Beifall.) Wir haben durch unsere kameradschaftliche Zusammenarbeit in den hinter uns liegenden Monaten eine so aufrichtige Freundschaft zwischen den beiden zentralen Körperschaften geschlossen, daß uns nicht nur die Gemeinschaft unserer politischen Anschauungen, sondern auch der entschlossene Wille miteinander verbindet und den Erfolg sichert, auf breitester demokratischer Basis die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zu vollziehen und durch diese Vereinigung die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands aufzubauen, die als Führerin des werktätigen Volkes die großen Aufgaben durchführen wird, die vor unserem Volke in dem Neuaufbau der Wirtschaft, in der Überwindung der Not, in der Sicherung einer wahrhaft kämpferischen Demokratie und der Schaffung von Garantien für die Sicherung des Friedens und der Völkerverständigung stehen. Wir grüßen von dieser Stelle aus alle sozialdemokratischen Mitglieder, alle Freunde und Kämpfer für die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien und für die Sozialistische Einheitspartei. (Lebhafter Beifall.)

Ferner begrüße ich im Namen des Zentralkomitees die Alliierten Besatzungsmächte und ihre anwesenden Vertreter. Es wird von uns immer das größte Gewicht darauf gelegt, in engstem Einvernehmen mit ihnen unsere großen Aufgaben zu meistern und uns dabei nach den von den Besatzungsmächten erlassenen Anordnungen zu richten. Wir sind uns der großen Verantwortung, die wir als Vertreter des werktätigen deutschen Volkes den Besatzungsmächten gegenüber tragen, durchaus bewußt. Wir wissen aber auch, daß die Durchführung der vor unserem Volke stehenden Aufgaben, sowohl seine Verpflichtung zur Wiedergutmachung, als auch in der Sicherung des Friedens und der Schaffung von Garantien gegen jedwede Aggression von deutscher Seite, die weitestgehende Einmütigkeit im deutschen Volke erfordert. Mit der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien in der Sozialistischen Einheits-